



Wenn Frédéric Gastard auf seinem Bass-Saxofon einen Groove intoniert, warten Trompeter Sylvain Bardiau und Matthias Mahler an der Posaune schon darauf, um dieses rhythmische Fundament viele kleine Brass-Kerne zu legen. Als Trio Journale Intime haben diese Musiker aus Frankreich die Grenzen zwischen klassischer Ensemble-Disziplin und anarchischer Freiheit im Jazz verwischt. Kollektiv haben sie einen Sound aus Brass & Wood kultiviert, der bisher unvergleichlich ist. Wie das Trio Journale Intime entstand und was sie mit dieser Formation anstreben, erzählten Frédéric Gastard, Sylvain Bardiau und Matthias Mahler bei einem sonic-Gespräch während ihres Aufenthalts in Deutschland.

Von Hans-Dieter Grünefeld

PRIORITÄT PURE AKUSTIK

sonic: Bedeutet Journal Intime, dass Sie Exhibitionisten Ihrer Seelen sind?

Frédéric Gastard: Natürlich. Journale Intime berichtet über das Leben von Brass- & Wood-Instrumentalisten, um Erfahrungen mitzuteilen, wie man mit Mund und Mundstück Töne erzeugt und wie Atemtechniken sportliche Übungen sein können und man seinen individuellen Klang findet. Ja, wir versuchen, Musik ohne Konzessionen und Kompromisse zu machen, wir wollen nur wir drei sein, unsere Instrumente so spielen, wie es uns gefällt, indem wir unserer Fantasie folgen.

Sylvain Bardiau: Wir möchten unsere Fähigkeiten so kultivieren, dass wir jeden Tag die Freiheit haben, unser Repertoire zu modifizieren oder sogar ganz neu zu gestalten.

Das ist wirklich eine intrinsische Motivation.

Frédéric Gastard: Unser Bandkonzept ist klassischer Kammermusik entlehnt. Da entsteht, wie bei uns, Kommunikation aus intensiver Kenntnis der Persönlichkeiten untereinander, sodass wir auch bei Improvisationen vorausahnen können, wie der musikalische Prozess vorangeht. Das Ziel ist, Freiheit im spontanen Konsens zu erlangen.

sonic: Freiheit kommt nicht aus dem Nichts. Sie haben Material, mit dem Sie arbeiten.

Frédéric Gastard: Ja, wir proben sehr oft, um die Trio-Kommunikation zu optimieren. Aufgrund unserer Ausbildung und Erfahrung im klassischen Bereich notieren wir sehr viel Musik und sind zugleich an Korrespondenzen mit Impro-



Trio Journal Intime

visation interessiert, versuchen, deren Unterschiede zu verwischen und beide Stilistiken zu balancieren.

Sylvain Bardiau: Unsere Kompetenzen für beide Gebiete sind auf ähnlichem Niveau, sodass wir uns ganz vertrauen können und alles, was jemand von uns spielt, Zustimmung findet. Da gibt es keine Widersprüche oder gar Konflikte in Konzerten, nur in Proben diskutieren wir manchmal. Für uns ist Freiheit, zu jeder Zeit über alles verfügen zu können, was wir kollektiv als Musik gespeichert haben. Alle können auf alles reagieren.

sonic: Was sind die Ressourcen Ihres Stils?

Frédéric Gastard: Zwar kommen wir von der klassischen Musik, aber wir haben uns natürlich auch ausgiebig mit

Jazz beschäftigt. Ich habe das nicht sehr umfangreiche klassische Repertoire für Saxofon gelernt, auch im Sinfonieorchester und in einem Saxofonquartett. Und da habe ich meine Liebe zur Kammermusik entdeckt. Am meisten interessiert mich und meine beiden Kollegen die klassische Moderne, also Musik von Komponisten wie Dmitri Schostakowitsch, Maurice Ravel, Igor Strawinsky sowie von Zeitgenossen wie Luciano Berio und Karlheinz Stockhausen. Davon abgesehen habe ich auch eine Affinität zur Rockmusik, zum modalen Jazz von Miles Davis, zur indischen Musik und anderen Genres.

Sylvain Bardiau: Als ich jung war, habe ich Trompete im klassischen Fach studiert und in Ensembles am Konservatorium gespielt, aber ich war nie Trompeter in einem

Orchester. Andererseits bin ich mit Bands aufgetreten, die Jazz, Funk und Rockmusik gemacht haben. So war es auch bei Frédéric und Matthias, und das sind unsere gemeinsamen Erfahrungen.

sonic: Sie haben eine sehr unkonventionelle Besetzung mit drei Melodie-Instrumenten, von denen nur die Trompete dem Diskant und die beiden anderen den tiefen Registern zuzuordnen sind.

Sylvain Bardiau: Und auch ich bevorzuge den unteren Tonbereich. Uns gefallen die Bass- und die Mediumklänge.

sonic: Welche Konzeption haben Sie für Ihr Trio?

Matthias Mahler: Unsere Konstellation ist bisher einmalig. Deshalb mussten wir sehr genau darüber nachdenken, wie die Instrumente zusammen ein originäres Klangmodell ergeben. Die größte Herausforderung in dieser Band ist, für etwas ohne Vorbild eine Kontur zu finden, die kreative Identität dieses Trios zu erforschen.

Sylvain Bardiau: Zuvor hatten wir in einem Brass & Wood Sextett mit Schlagzeuger inspirierende Erfahrungen gemacht. Als die Band auseinander ging, schlug Frédéric vor, ein Trio zu gründen. Die ersten Versuche, zusammen zu spielen, waren unmittelbarer Spaß für uns. Im Trio fühlen wir ein offenes Potenzial.

Matthias Mahler: Es war sehr interessant, ohne Schlagzeuger auszukommen. Denn wir hatten keine konstante rhythmische Linie von außen mehr, mussten selbst den Puls gestalten, anders atmen und artikulieren.

Frédéric Gastard: Wir konnten nicht mehr auf einem Rhythmus surfen, sondern mussten ihn deutlicher innen spüren. Daraus folgte eine andere Aufgabenverteilung: Ich serviere mit dem Bass-Sax oft das perkussive Fundament, während Sylvain und Matthias ihre Eskapaden machen können. Aber manchmal ist es auch umgekehrt, sodass ich die Chance zu einem Solo habe. Vor allem ist Journale Intime aber, unabhängig von den Instrumenten, eine Be-

gegnung von Musikern, die sich in dieser Gemeinschaft musikalisch verwirklichen wollen.

sonic: Wie viel Ihres Materials ist notiert, und gibt es in Arrangements Durchgangsstellen für Improvisation?

Matthias Mahler: Unsere Musik ist ein engmaschiges Gewebe von notierten und improvisierten Passagen. Vieles ist allerdings festgelegt.

Frédéric Gastard: Manchmal, wenn wir suchend improvisieren, fixieren wir hinterher die spontanen Idee oder Motive, mit denen wir zufrieden sind, um sie bei einem Konzert wieder abrufen zu können. Dann werden diese Strukturen oft wieder durch Improvisation verändert. So entsteht unser Repertoire.

sonic: Wie regeln Sie ihre Kommunikation auf der Bühne?

Sylvain Bardiau: Wir kennen uns so gut, dass wir kaum besondere Zeichen oder Augenkontakte brauchen, sondern intuitiv und adäquat aufeinander reagieren können. Da zeigt sich unser Faible für Kammermusik. Wir sind nicht nur formal durch das Trio verbunden, sondern im Trio wollen wir mental und spirituell wie zu Hause sein.

Frédéric Gastard: In sechs Jahren Zusammenarbeit haben wir genug Erfahrungen mit uns selbst und sozusagen telepathische Fähigkeiten entwickelt. Unser Ziel ist, in diesem Trio zwanzig Jahre oder mehr weiter zu bestehen.

sonic: Warum haben Sie darauf vertraut, dass diese rein akustische Besetzung funktionieren kann?

Sylvain Bardiau: Zwar hatten wir vorher elektronische Erweiterungen der Instrumente ausprobiert, aber als wir mit Journale Intime starteten, wollten wir keine technischen Verfremdungen, obwohl wir sie nicht prinzipiell ablehnen und gelegentlich benutzen. Priorität ist jedoch pure Akustik, um das gesamte Eigenpotenzial der Instrumente zu erforschen.

Frédéric Gastard: Akustische Instrumente haben auch den Vorteil, dass wir überall, auf Plätzen und Bühnen, drinnen und draußen, auftreten können. Das ist auch eine ökologische Idee.

Sylvain Bardiau: Ja, unser erstes Konzert war bei einem selbst organisierten Festival zu ökologischen Themen. Wir wollen zurück zu den natürlichen vitalen Energien der Musik.

sonic: Warum haben Sie dann ein Album produziert, das den Songs des Repräsentanten elektronischer Exzesse par excellence, Jimi Hendrix, gewidmet ist?

Frédéric Gastard: Obwohl es schwierig war, ist es möglich, ähnliche Sounds auch akustisch zu erzeugen. „Lips On Fire“ haben wir aufgenommen, weil wir die Musik von Jimi Hendrix lieben. Bei ihm haben wir die Traditionen von Songs und Blues gefunden, die wir gerne für unser Repertoire adaptieren wollten.

Matthias Mahler: Im Journale Intime möchten wir die Freude an jeder Musik, die zu uns gehört, weitergeben. Auch mit Humor, der in Persiflagen oder Geräusch-Collagen besonders bei Konzerten eine wichtige Rolle spielt.

sonic: Vielen Dank für das Gespräch. ■



Instrumente	CD-Info
Sylvain Bardiau: Selmer Concept. TT Trompete Mundstück: Tilt 2	Trio Journal Intime Lips On Fire (Jimi Hendrix) Label Ouiè 008
Mathias Mahler: Bach Stradivarius 42 Posaune Mundstück: Bach 6 1/2 AL	Trio Journal Intime DAM 02
Frédéric Gastard: Super Action Selmer Bass-Saxofon Mundstück: Bukaya	
www.triojournalintime.com	